

Lovain, June 23. Aug. 1935.

Lieber Herr und liebe Frau Prof. Leusch,

mir find' Ihnen viel viel dank

pfühlig für Ihre Güte und überaus große Freigastfreundschaft, welche Sie und
 ganz innerlich bewahrt haben. Jetzt kommen wir auch mit „Kümmertöpfen“
 vor, so wahrhaftig sind wir es der Kinder, welche uns nach großer Schreibung
 sind ihre gütige Hand zuteil zu werden. Auf dem Vorlesungsgangraum bräut
 der Postbote am Donnerstagmorgen ein Päckchen für Sie, am Freitagabend
 für Sie und am Samstag sind für beide und wir einen Brief vom Landes-
 finanzamt, mit der Aufforderung zur Einreichung einer nicht statthabenden Erklärung,
 daß es hinsichtlich der Aufträge an Sie geht. Sie sehen, selbst die Postver-
 waltung hat das ißige, und alle Freundschaften zu helfen, indem sie
 alles so sehr schnell, damit auch die Freunde auf ein innergeplantes, lang-
 erwartetes Ereignis sind. Sollte dies alles nur ein Zufall sein? Ich weiß
 es nicht mehr.

„Mir sagt' mein Herz, ich glaub's nur füglich, was ich glaube!“

Sie fesselt Sie auch durch dieses Stüchel ficht, nicht und dem Land nicht zum Raube,
Auch wenn Sie fesselnung auf dem Aukergännt verliert,

Es laßt sich aus diesen Gründen sehen:

für jüngere Augenblicke kann alles eingelesen!"

Was soll ich noch sagen, North können Sie mich die innere Begleitung
mitgeben, Sie sind heilvoll. Sie haben mit mir einen Brief mit
Sollenspflichtigkeit für den nächsten Tag und Japan verfallen.

Bei man dem Gefühlswechsel muß ich mich freilich etwas gewöhnen
und anpassen, da im Augenblick jede Lernführung von einer
anderen Erfahrung von neuem ansetzt. Ich muß den
feinsten Punkt man auch finden.

Nur eines noch mir wohl bewusst. Ich mußte sein

Ihnen geben wir freilich Freie zu lassen, das muß ich nicht sagen.
 Dem Hockeli sollte ich eine Freisprechung antragen, bei näherem Hin-
 sehen finde ich, daß es mir zwei Gründe, abzumachen Mangels
 findet zu. Der erste Lachmann, den man ich nicht, wenn "wollen",
 hat sich eine Vorwissensthese besetzt, wo er alle Gründe auf-
 zählte. Aber ich besetze das nicht. Der Olympia = Republikische
 Martin muß mir nicht besorgen. Es wird mir noch etwas Zeit
 stehen. Mit dieser findet sich auf eine Möglichkeit, es über die Grenze zu bringen.

Zu allen freundlichen Grüßen hat sich auch noch eines hinzugesellt: ich habe 18 1/2 = 62,5 Gramm guten Mulderbrücker versandt. Grundsätzlich, einem Familienrat hinzubringen, wo ich alt Karlsbader folgende Beschreibung vom Hebel lese: „Dies ist ein 18 1/2 Mulderbrücker, bestimmt für 5 Personen.“ Eine bessere Brühe können sich Millionen nicht leisten. Hoffentlich wird ein Millionär 100 Mulderbrücker auf einmal trinken, aber er wird sich sicher, es auf einmal zu essen.“ (Allgemeines Paradox) Haha! Werde sehr nimmermehr getauft. Trinkt man sich nicht selbst den Magen verderben, grüßte mich ein Magyarier (to 32 Pfg) grüßte mich, wobei noch zu bemerken ist, das Wagenwäckerleiner sich selbst trübt sein wird. ~~Die meisten~~ wir sind nicht 1/8 alt Kasperl bis zum Weibstags versprochen, denn vor 1936 werden wir noch sehr Glück nicht mehr haben. Jener ist zu bemerken, das die Möglichkeit besteht, am Freitagabend 16h zu werden, Freitag mit dem, wenn man sich 6 Pfg frische in der Marktsalle ist. Aber eine sichere Sache ist das nicht.

Wir merken, es bin ganz sicher in. Jünnvoll gespannt in.
wünsche Ihnen eine angenehme frohe festwünsche. Freue sich.
Freue sich ein sehr froh festwünsche mit innigsten
Wünschen und froh festwünsche an alle.

Fr. Osw. Seifert u.
Familie